

Trotz Remis einen Vorteil herausgespielt

Der SC Sihltal holt sich gegen Region Bodensee einen wichtigen Punkt im Rennen um die Playoff-Ränge. Es wäre allerdings mehr dringeliegen.

Von **Anita Treichler**

Squash. – Marcel Straub schlägt den Ball an die Oberkante der Tin-Leiste und knallt das Racket gegen die Wand des Courts – 9:11. Er hat soeben sein Einzel gegen André Haschker im fünften Satz verloren. Die NLA-Partie zwischen dem SC Sihltal und Region Bodensee endet 2:2. «Sorry, Jungs», entschuldigt sich der 34-Jährige bei seinen Teamkollegen Marco Dätwyler, Marco Eggenberger und Mark Brunner.

Marcel Straub hätte es in der Hand gehabt, vor heimischem Publikum seinem Team den Sieg zu bringen. Als er gegen André Haschker den Court Nummer 1 im Tennis- und Squash-Center Sihltal betrat, hatten Marco Dätwyler gegen Marc Rogers in vier Sätzen und Marco Eggenberger gegen Norbert Straub im Schnelldurchgang (11:4, 11:1, 11:0) gewonnen. Die Nummer 3 von Region Bodensee kämpfte gegen Eggenberger allerdings mit einer Verletzung. Er hinkte über den Court,

kreiste nach jedem Ballwechsel seinen linken Fuss. Einzig Mark Brunner hatte beim Spiel nach einer 11:0-Führung 1:3 verloren – 2:1 für den SC Sihltal.

«Wir haben vor dem Spiel gesagt, mit einem Unentschieden wären wir zufrieden», sagt Eggenberger nach dem Spiel. Am Donnerstagabend wäre jedoch mehr dringeliegen, obwohl die Sihltaler auf ihre Nummer 1, Nicolas Müller, verzichten mussten. Er bestreitet in Malaysia ein internationales Turnier (siehe Meldung).

Straub zeigt Emotionen

Am Donnerstagabend läuft es aber nichts so, wie Marcel Straub sich das vorgestellt hat. Er gerät im ersten Satz 3:10 im Rückstand und schlägt den Ball demotiviert an die Tin-Leiste – 3:11. Er stakst zur Tür, setzt sich auf die Tribüne und schüttelt den Kopf. Marco Dätwyler redet ihm gut zu – ohne Erfolg.

Der zweite Satz läuft wie der erste. Beim 2:4 wechselt Straub sein Racket. Bald steht es 2:7. «Ich mache alles falsch, was man falsch machen kann», ärgert er sich. Er hat den Ball erneut an die untere Begrenzung an der Stirnwand geschlagen. Er schüttelt den Kopf beim nächsten verlorenen Ballwechsel, flucht beim übernächsten, schlägt sich das Racket auf den Fuss beim drittem. Straub verliert auch den zweiten Satz 3:11.

Marco Dätwyler zieht einen Energieriegel aus seiner Trainerjacke. «Nimm du den, du kannst ihn im Moment besser brauchen als ich.» Straub beisst ein Stück ab und geht zurück auf den Court.

Im dritten Satz lässt Marcel Straub seinem Gegner keine Chance. Er spielt den Ball knapp über der Tin-Leiste in die Ecke oder so nah die Seitenwand entlang, dass Haschker ihn nicht mehr erreicht. Straub gewinnt 11:3. Marco Eggenberger klopft seinem Teamkollegen auf den Oberschenkel.

Auch den vierten Satz entscheidet Straub für sich – 11:8.

Im fünften und entscheidenden Satz verbucht er den ersten Punkt und ballt die Siegesfaust. Dann wendet sich das Blatt noch einmal – 2:7. «Was isch los?», fragt sich Straub. Beim 4:10 wehrt er fünf Satzbälle ab, beim sechsten macht er den Fehler.

Ein Fehler, der für die Sihltaler keine Folgen haben wird. Direktkonkurrent Grasshoppers hat seine Partie gegen Wohlen verloren – und damit im Rennen um den vierten und letzten Playoff-Rang einen weiteren Punkt auf den SC Sihltal eingebüsst.

NLA, Männer

Am Donnerstag: Sihltal - Bodensee 2:2. Wohlen - Grasshoppers 3:1. – Gestern: Vaduz - Wohlen (nach Red'schluss). – Rangliste (ohne Vaduz - Wohlen, je 12 Spiele): 1. Wohlen 30. 2. Schlieren 28. 3. Bodensee 26. 4. Sihltal 23. 5. Grasshoppers 19. 6. Pilatus Kriens 7. 7. Vaduz 6. 8. Panthers Kriens 3.